



## Schulischer Abschlussbericht zum Unterricht an der Schule für Kranke

### Hanna, 8. Jgst. Gymnasium (Psychosomatik)

Hanna besuchte während einer Erkrankung vom 03.02. bis 15.05.20xx die Schule für Kranke. Sie wurde in einer jahrgangsgemischten Kleingruppe mit bis zu acht Schülerinnen beschult und erhielt nach dem LehrplanPLUS der Jahrgangsstufe 8 für Gymnasien in Bayern Unterricht in den Fächern Deutsch, Latein, Englisch, Spanisch und Mathematik.

#### Sozial-emotionaler Bereich

Die Schülerin verhielt sich insgesamt eher ruhig und zurückhaltend, zeigte sich Lehrkräften gegenüber aber stets höflich und zuvorkommend.

Es fiel ihr anfangs schwer, neue Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzubauen und der Tragfähigkeit der Sozialkontakte zu vertrauen. Auf die Meinung anderer Schülerinnen legte sie großen Wert, verbunden mit der Sorge, von den Klassenkameradinnen nicht ausreichend akzeptiert oder geschätzt zu werden. Es gelang ihr zunehmend besser, sich auf die neuen Kontakte einzulassen, Vertrauen zu gewinnen und sich gut in die Gruppe zu integrieren.

Schließlich gab ihr das soziale Umfeld im weiteren Verlauf sogar Halt und Sicherheit.

Hanna nahm sehr empathisch Anteil an den Erlebnissen anderer und bot gerne ihre Hilfe an.

Die Stimmungslage der Schülerin schwankte zunächst tagesaktuell in Abhängigkeit von Alltagsereignissen und davon, ob sie voller Sorge oder vertrauensvoll in den Tag gestartet war.

Mit zunehmendem Aufbau ihres Selbstwertgefühls gelang es Hanna, ihre Stimmungsschwankungen immer besser zu steuern.

#### Lern- und Arbeitsverhalten

Hanna war grundsätzlich in der Lage, konzentriert und sorgfältig an den Lerninhalten zu arbeiten. Nur selten schaffte sie es aufgrund ihrer Tagesform nicht, ihre Aufmerksamkeit auf die Unterrichtsinhalte zu fokussieren.

Die Schülerin arbeitete eher langsam, weil sie die Inhalte immer sehr genau und vollständig erfassen und integrieren wollte. Sie ging mit großer Sorgfalt und Liebe zum Detail vor, z. B. beim Verfassen von Hefteinträgen oder bei der selbständigen Dokumentation von Lerninhalten.

In Gruppensituationen verhielt sie sich stets kooperativ und lieferte gut durchdachte Beiträge zum Unterrichtsgespräch. Besonders in Unterrichtseinheiten, in denen soziale Themen reflektiert wurden, traute sie sich, offen und mit Blickkontakt ihre Gedanken zu dem jeweiligen Thema darzulegen.

Wenn ihr in der Einzelarbeit und bei den Hausaufgaben etwas unklar war, fühlte sie sich jedoch schnell unsicher und überfordert, setzte sich unter Druck, gab vorzeitig auf und entwickelte Lernblockaden. Regelmäßige, intensive Gespräche und Entspannungsübungen wirkten dann entlastend. Mithilfe der Lerncoachingstunden gelang es ihr zunehmend, größere Aufgaben in Teilschritte zu zerlegen, effektiver zu lernen, ihr Arbeitstempo zu erhöhen, gelassener mit Fehlern umzugehen und Unsicherheiten sowie Lernblockaden besser auszuhalten und zu überwinden.

Bezüglich der weiteren schulischen Perspektive äußerte sie zuletzt öfter Zweifel, ob sie den Anschluss an ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden halten bzw. wiedererlangen könnte. Der Zuspruch der Lehrkräfte half der Schülerin in solchen Fällen, wieder Vertrauen in sich und ihre Fähigkeiten zu entwickeln und mehr Gelassenheit an den Tag zu legen.

Insgesamt unterschätzte Hanna ihre Fähigkeiten und Kompetenzen, vor allem was das Übersetzen im Fach Latein oder das Erarbeiten neuer Inhalte im Fach Englisch anbelangte. Auch in den anderen Fächern ging sie oft davon aus, Grundlagen vergessen zu haben, obwohl diese im Unterrichtsverlauf dann doch zuverlässig (wieder) vorhanden waren.

## **Leistungsstand/Lerninhalte**

*Hinweis: Der Bericht über den Leistungsstand im Fach Spanisch steht hier exemplarisch für die fachbezogenen Einschätzungen. In einem Abschlussbericht ist es grundsätzlich erforderlich, in gleicher Weise über den Leistungsstand aller in der Schule für Kranke unterrichteten Fächer zu berichten.*

### Spanisch

#### Lerninhalte

Lehrwerk: puente al español 1, Unidad 1 - 6 (Mitte)

Die Schülerin erarbeitete sich alle vom Lehrwerk vorgesehenen kommunikativen Kompetenzen, sprachlichen Mittel (Vokabeln und Grammatikinhalte) und Methoden bis Unidad 6 einschließlich Komparativ, Mode, Farben und Lebensmittel und dem Text „En la tienda“ (S. 86).

#### Kompetenzen

Hanna stand der spanischen Sprache und Kultur bereits im Vorfeld äußerst aufgeschlossen gegenüber und zeigte konstant Freude im Kontakt mit der Fremdsprache und Zielkultur, sodass sie trotz sehr eingeschränkter Lernzeit einen bemerkenswerten Lernfortschritt erzielen konnte. So verfügte sie über die kommunikativen Fertigkeiten und sprachlichen Mittel, die sie befähigen, einfache, in gemäßigttem Tempo gesprochene Audiotexte sowie einfache und klar strukturierte Lesetexte global und in wichtigen Details zu verstehen.

Hanna war in der Lage, elementare Alltagssituationen mündlich mittels Fragen und Antworten zu bewältigen, Personen und Gegenstände zu beschreiben und in einfacher Weise Vorlieben zu äußern.

Im schriftlichen Bereich vermittelte sie Inhalte problemlos dolmetschend und verfasste kurze, einfache und zusammenhängende Texte über die eigene Erfahrungswelt.

Die Erschließung der Bedeutung unbekannter Wörter gelang ihr hauptsächlich mithilfe des Transfers aus den Sprachen Latein und Englisch.

Bei Bedarf war sie fähig, Hilfsmittel zur Informationsbeschaffung (z. B. Wörterbuch, Internet etc.) zielgerichtet einzusetzen.

## **Perspektive mit Empfehlungen**

Ausgehend von den medizinischen Stellungnahmen und den Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Unterricht empfehlen wir die Rückführung der Schülerin in die Stammschule mit vollem Stundenumfang.

Es werden, wie beim Runden Tisch am xx.xx.20xx mit dem Schulleiter Herrn OStD G., der Klassenleitung Frau S. und der Schulpsychologin Frau K. vorbesprochen, folgende Maßnahmen zur Wiedereingliederung in die Schule empfohlen:

Die Schule für Kranke geht davon aus, dass Hanna die Lerndefizite, die aufgrund ihrer Fehlzeiten entstanden sind, mittelfristig aufholen wird. Daher empfehlen wir ein Vorrücken auf Probe in die Jahrgangsstufe 9. Ein entsprechendes Schreiben der Oberärztin Dr. T. finden Sie im Anhang. Der Verbleib in ihrer derzeitigen Klasse und die damit verbundene soziale Anbindung an ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden kann Hanna eine wertvolle Stütze im Wiedereingliederungsprozess sein. Die letztendliche Entscheidung, ob das Mädchen in die Jahrgangsstufe 9 vorrücken oder doch die 8. Klasse wiederholen sollte, soll zum gegebenen Zeitpunkt nicht nur abhängig von ihrem Lern- und Leistungsverhalten, sondern auch von ihrem gesundheitlichen Zustand getroffen werden.

Wie mit der Schülerin und deren Eltern bereits vorbesprochen, empfehlen wir zur Aufarbeitung von Lernrückständen und zum Einüben effektiver Lernstrategien die vorübergehende Installierung einer Nachhilfe für das Fach Englisch. Die Unterstützung sollte sich dabei nicht auf die Sommerferien beschränken, sondern zeitnah starten und längerfristig angelegt sein, um eine zu große Arbeitsbelastung in den Ferien zu vermeiden: Ausreichend Erholung und Pause sind für einen erfolgreichen Start der Schülerin in das neue Schuljahr sehr wichtig.

Die Klassenleitung und die Fachlehrkräfte im kommenden Schuljahr 20xx/xx sollten für ggf. auftretende übersteigerte Tendenzen der Schülerin hin zum Perfektionismus vorab sensibilisiert werden. Dem eventuellen Auftreten einer starken Leistungsorientierung, welche die Gefahr einer

Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes birgt, können die Lehrkräfte durch offene Gespräche entgegenwirken.

Eine Unterstützung durch die Schulpsychologin Frau K. wird in diesem Zusammenhang dringend empfohlen. Regelmäßige offene Gespräche können der Schülerin in der Wiedereingliederungsphase eine wertvolle Hilfe sein.

Nach Rücksprache mit der behandelnden Ärztin und der Psychologin empfehlen wir, Hanna an Prüfungssituationen schrittweise wieder heranzuführen. Es wäre wünschenswert, die Schülerin für vier Wochen von schriftlichen Leistungserhebungen zu befreien. Hanna sollte ausreichend Zeit haben, sich auf die Aufarbeitung der versäumten Unterrichtsinhalte zu konzentrieren. An den ersten regulären, angekündigten großen Leistungsnachweisen kann sie, wenn sie sich gut vorbereitet fühlt, freiwillig teilnehmen. Der genaue Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Leistungsbeurteilung sollte mit den vorab informierten Fachlehrkräften individuell und fachspezifisch abgesprochen werden.

In Phasen erhöhter Anspannung, wie etwa in Prüfungssituationen, können kleine Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen (z. B. Atemwahrnehmung), die in der Therapie und im Unterricht der Schule für Kranke erlernt wurden, entlastend wirken.

Erfolge und Fortschritte sollten deutlich aufgezeigt werden, auch wenn Hanna diese oft external attribuiert. Bei Lernblockaden empfiehlt es sich, ruhig, aber bestimmt auf eine Weiterarbeit zu bestehen und Fehler als Lernchance zu interpretieren.

Die Schülerin bittet darum, von einer expliziten Thematisierung ihres Klinikaufenthaltes bzw. ihrer Erkrankung in ihrer Anwesenheit abzusehen. Hanna möchte soweit als möglich wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler behandelt werden und lehnt weitere Maßnahmen ausdrücklich ab.

Wir wünschen Hanna für ihre weitere Schullaufbahn alles Gute!  
Vielen Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.  
Für Rückfragen stehe ich Ihnen telefonisch gerne unter Tel. 1234 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bitte leiten Sie das Schreiben an die Klassenleitung Frau S. und die Schulpsychologin Frau K. weiter.  
Zur Kenntnis an die Eltern